



Chronik Siemens in Mainz

- **1898** erteilte die Mainzer Stadtverordnetenversammlung ihre Zustimmung zum Bau eines Elektrizitätswerkes in der Stadt. Auftragnehmer war die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co., Nürnberg (EAG). Aus diesem Anlass eröffnete die EAG ebenfalls im Jahre 1898 ein Installations- und Baubüro in der Stadthausstraße 25 in Mainz.
- **Im selben Jahr** versah Siemens & Halske eine große Anzahl von Brauereien mit Einrichtungen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung, darunter auch Meyers Bierbrauerei und die Export-Bierbrauerei.
- **1899** baute die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co., Nürnberg auf der Ingelheimer Aue am Rhein das Elektrizitätswerk Mainz, das im September desselben Jahres in Betrieb genommen wurde. Im Maschinenraum waren drei Dampfmaschinen mit vier Wasserrohr-Kesseln und drei Speisepumpen aufgestellt.
- **1900** wurden die Geschäftsräume des Installations- und Baubüros in die Bauhofstraße verlegt.

SIEMENS

- **1903:** Im Ergebnis der Gründung der Siemens Schuckertwerke durch die Fusion der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co., Nürnberg und der Starkstromabteilung von Siemens & Halske wurde das Installations- und Baubüro nunmehr als Technisches Büro der Siemens-Schuckertwerke geführt.
- **Im selben Jahr** wurde zwischen der Stadt Mainz und Siemens & Halske der Vertrag zum Bau einer elektrischen Straßenbahn abgeschlossen. Geplant waren drei Linien:
 - Zentralbahnhof – Schillerplatz – Markt – Fischtor – Rheinbrücke – Kastel – Rheinallee – Kaiserstraße – Zentralbahnhof = 5,6 Kilometer Länge
 - Bismarckplatz – Kaiser Karl-Ring – Rheinallee – Kaiserstraße – Bauhofstraße - Schusterstraße – Schöffersstraße – Augustinerstraße -Neutorstraße – Weisenau – Holzhofstraße – Dagobertstraße = 6,4 Kilometer Länge
 - Mombach – Hardenbergstraße – Bismarckplatz – Kaiser Wilhelm-Ring - Neubrunnenstraße – Große Bleiche – Rheinstraße – Neutor = 6 Kilometer Länge
- **1904** wurde das Technische Büro in die Bingerstraße 2 verlegt.
- **1906:** Zwischen der Stadt Mainz und den Siemens-Schuckertwerken wurde im Oktober ein Vertrag über die Erweiterung der Umformerstation des städtischen Elektrizitätswerkes geschlossen.
- **1907** wurde das Technische Büro Mainz in die Frauenlobstraße 35 verlagert.
- **1910:** Zwischen der Stadt Mainz und den Siemens-Schuckertwerken wurde im Juni der Vertrag zur Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes abgeschlossen.
- **1917** modernisierte das Technische Büro Mainz das Braunstein-Bergwerk Dr. Geier in Waldalgesheim. Die vorhandene Zentrale hatte ein Dampfmaschinen-Aggregat mit einer Leistung von nur 330 Kilowatt. Zum Auffangen der Stöße der beiden Fördermaschinen wurde eine Drehstrom-Puffermaschine mit einem Schwungrad von vier Tonnen Gewicht aufgestellt, das von einem Drehstrom-Asynchronmotor (750 Umdrehungen pro Minute) in Verbindung mit einer Drehstrom-Kommutatormaschine angetrieben wurde. Ein Leistungsrelais plus/minus 15 Prozent beeinflusste durch Bürstenverschiebung an der Kommutatormaschine die Drehzahländerung.
- **1918:** Die Geschäftstätigkeit von Siemens wurde durch die französische Besetzung der Stadt im Ergebnis des Ersten Weltkrieges stark behindert. Diese Situation hielt bis 1930 an.
- **1927** zog das Technische Büro der Siemens-Schuckertwerke in ein Büro in der Gerichtsstraße 11 (1933 in Kaiser-Friedrich-Straße umbenannt) um.
- **Im selben Jahr** bestellte die Mainzer Stadtverwaltung die Lieferung und den Einbau einer Fernsprech-, Uhren-, Feuer- und Polizeimeldeanlage der Siemens-Schuckertwerke.

- **1927/1928** errichteten die Stadtwerke Mainz für die zusätzliche Wasserversorgung von Mainz und Rüsselsheim das Wasserwerk Hof Schönau, dessen elektrischer Teil von den Siemens-Schuckertwerken stammte. Für den Antrieb der Sulzer-Pumpen wurden vier Vorpumpen, vier Hauptpumpen und zwei LT-Luftpumpen für die Entlüftung der Heberleitungen sowie sämtliche Schaltanlagen, Kabel, Leitungen, Beleuchtung etc. geliefert.
- **Im selben Zeitraum** bauten die Siemens-Schuckertwerke für das Überlandwerk Mainz, Groß-Gerau, eine 20-Kilovolt-Schaltanlage und eine Blindleistungsmaschine.
- **1939:** Für das ursprünglich von der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co., Nürnberg elektrisch ausgestattete Stadttheater Mainz lieferten die Siemens-Schuckertwerke neue Hauptverteilungen für Drehstrom und Gleichstrom.
- **1944** zog Siemens in Mainz in die Löwenhofstraße / Große Bleiche 54.
- **1945** wurde das Bürogebäude in der Löwenhofstraße / Große Bleiche 54 am 27. Februar bei einem Luftangriff zerstört.
- **Im Mai desselben Jahres** wurden Am Fort Elisabeth 1 des St. Vincenz und Elisabeth Hospitals Behelfsräume bezogen.
- **1948** bezog Siemens einen Flachnotbau in der Bingerstraße 16.
- **Im selben Jahr** konnte die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG durch Kriegsschäden in der unmittelbaren Nachkriegszeit nur in sehr begrenztem Umfang Strom liefern. Im Zuge des Wiederaufbaus wurden unter anderem die MAN/Siemens-Schuckertwerke-Turbosätze von den Hersteller:innen überholt und die Schaltanlagen unter Mitarbeit von Siemens-Schuckertwerke-Monteur:innen revidiert.
- **1950:** Die Siemens-Schuckertwerke lieferten für den Kaufhof-Neubau in Mainz Hoch- und Niederdruck-Schaltanlagen, Transformatoren und Kondensatoren.
- **Anfang der 1950er-Jahre** schufen die Verkehrsbetriebe Mainz nach und nach Obus-Fahrzeuge von MAN/Siemens-Schuckertwerke an.
- **1951:** Die Siemens-Schuckertwerke lieferten und montierten die elektrische Anlage für das Bühnenhaus des Mainzer Stadttheaters.
- **1955** bezog das Technische Büro der Siemens-Schuckertwerke einen Neubau im wieder aufgebauten "Hof zum Gutenberg", Große Bleiche 29.
- **Mitte der 1950er-Jahre** waren die Siemens-Schuckertwerke an der Elektrifizierung der Rheinstrecke Mainz - Bingerbrück beteiligt.
- **1961** wurde mit dem Bau des neuen Bürogebäudes für das Technische Büro in der Mainzer Innenstadt begonnen.
- **1962:** Siemens lieferte Leuchten für das neue Bürogebäude der Landesbank und Girozentrale Mainz.

- **Im selben Jahr** stattete Siemens das Mainzer Hallenbad mit einer Beleuchtungsanlage aus.
- **1963:** Das Technische Büro Mainz bezog das Büro-Hochhaus Flachmarktstraße 13-17, das mit seinen 35 Metern das bisher höchste Geschäftshaus in der Mainzer Innenstadt war.
- **1965:** Im Technischen Büro Mainz wurde am 1. April mit der Ausbildung von Lehrlingen begonnen.
- **1967** wurde das Ingenieurbüro Wiesbaden von Siemens & Halske mit dem Technischen Büro Mainz der Siemens-Schuckertwerke zusammengelegt zum Technischen Büro Mainz/Wiesbaden.
- **Im selben Jahr** lieferte Siemens die größte Dolmetscheranlage Europas für das Auslands- und Dolmetscherinstitut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Germersheim. Außerdem wurde eine Antennenanlage in Verbindung mit einem hochwertigen Allwellen-Empfänger zur Aufzeichnung fremdsprachiger Auslands-Rundfunksendungen geliefert.
- **1968** wurde die Zahnklinik der Johannes Gutenberg-Universität mit 78 Dentaleinheiten „Sirona 2000“ ausgestattet. Das Gerät galt als der „Rolls-Royce“ unter den zahnärztlichen Behandlungsgeräten.
- **1970** lieferte Siemens die Beleuchtungsanlage für das Autobahnkreuz Mainz-Weisenau.
- **1972:** In Mainz-Lerchenberg baute das ZDF ein neues Sendezentrum. Siemens lieferte umfangreiche nachrichtentechnische Einrichtungen. Das Kernstück war eine Fernsprech-Nebenstellenanlage ESK 3000 E mit Tastwahl, die im Erstausbau 250 Amtsleitungen, 3.000 Nebenstellen und 300 Innenverbindungsätze hatte. Der Auftrag umfasste auch die Lieferung einer Fernschreibanlage und des gesamten Leitungsnetzes.
- **1972-1975:** Die Bausparkasse Mainz hatte als eine der ersten Firmen ihre Fernsprech-Nebenstellenanlage durch Siemens zu einem Auskunftssystem ausbauen lassen, das die schnellere Beantwortung von Kund:innenanfragen ermöglichte. Es bestand aus einer Fernsprechanlage ESK 3000 E mit 15 Amtsleitungen und 200 Nebenstellen, die durch Kombination mit dem Baustein Modacom 102 einem breiten Benutzerkreis Zugriff zum Computer verschaffte. Insgesamt 40 Arbeitsplätze waren zu diesem Zweck jeweils mit einem Datenfernsprecher und einem Fernsprechdatendrucker ausgestattet.
- **1975/1976:** Die Universitätsklinik Mainz wurde mit einer Siemens-Röntgenanlage ausgestattet.
- **Mitte der 1980er-Jahre:** Siemens lieferte und montierte für das ZDF auf dem Lerchenberg am Südrand von Mainz unter anderem eine Fernsprechanlage mit 245 Amtsleitungen und 3.400 Teilnehmeranschlüssen, die fernsehspezifische Fernmeldeeinrichtung, die eine direkte Verbindung zu den Außenstudios und dem

Sendezentrum ermöglichte, eine Fernschreib-Nebenstellenanlage für 40 Teilnehmende, eine umfangreiche Brandmeldeanlage und Löschanlagesteuerungen.

- **1985/1986** wurde das von Siemens in Zusammenarbeit mit der Urologischen Universitätsklinik Mainz unter dem Namen „Lithostar“ entwickelte Verfahren zur Nierensteinzertrümmerung klinisch eingeführt.
- **1986:** Siemens erhielt von der Stadt Mainz den Auftrag über die Lieferung eines Verkehrsrechners.
- **1986/1987:** Die Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei GmbH und Co. KG erteilte der Siemens AG den Auftrag über die Lieferung einer neuen EDV-Anlage. Die Mainzer Allgemeine Zeitung, der Wiesbadener Kurier und das Wiesbadener Tagblatt arbeiteten fortan mit der neuen EDV-Anlage.
- **1987:** Neuer Sitz des Technischen Büros Mainz/Wiesbaden war Mainz-Mombach in der Industriestraße 32.
- **1991** wurde das Technische Büro Mainz/Wiesbaden in Zweigniederlassung Mainz umbenannt.
- **1997:** Am 7. November wurde am Stresemannufer in Mainz der Fort Malakoff Park eröffnet. An der Konzipierung des Dienstleistungszentrums war Siemens als Investor maßgeblich beteiligt. Die Zweigniederlassung Mainz war in dem modernen Bürogebäude untergebracht.
- **1998:** Siemens erhielt von der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG den Auftrag für die schlüsselfertige Errichtung des Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerks Mainz-Wiesbaden.
- **Drei Jahre später** wurde das Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk Mainz-Wiesbaden eingeweiht. Es handelt sich um eines der effizientesten Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerke der Welt.
- **2001** gab die Zweigniederlassungen Mainz im Rahmen einer Einführungsveranstaltung den Startschuss für die Lehrer:innenfortbildungsveranstaltungsreihe ZuWAS in Rheinland-Pfalz. ZuWAS bedeutete „die Zukunft bestehen – Wirtschaft, Arbeitswelt, Schule“. Mit dem dreistündigen Seminar sollten Lehrkräfte von Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien in die Zusammenhänge von Technologie, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft eingeführt werden.
- **2008** nahmen die ersten Fahrzeuge des von Siemens entwickelten Desiro ML (Siemens-Plattform für den S-Bahn-, Regional und Interregionalverkehr) ihren Betrieb im Netz der Mittelrheinbahn auf. Mit dem Start des Winterfahrplans verkehrten sie unter anderem auch auf der Strecke Koblenz – Mainz im Personenverkehr – mit einer Spitzengeschwindigkeit von 160 Stundenkilometern.
- **2014:** Am 15. Mai wurde der Grundstein für das Energiespeicherprojekt der Kooperation der Stadtwerke Mainz AG, der Siemens AG, der Linde Group und der

Hochschule RheinMain gelegt. Seit Mitte 2015 produziert im „Energiepark Mainz“ eine innovative Forschungsanlage umweltfreundlichen Wasserstoff aus überschüssigem Ökostrom. Siemens war nicht nur für die Lieferung des Wasserstoffelektrolysesystems zuständig, sondern lieferte auch das Anlagenleitsystem, die Mittelspannungsanlage und Gleichstromversorgung sowie die Technik für die Wasseraufbereitung und Kühlung.

- **2015:** Siemens erhielt den Auftrag, das ZDF mit neuer Energieversorgungstechnik auszustatten. Die bestehenden 20-Kilovolt-Mittelspannungsschaltanlagen wurden ersetzt und die Schutztechnik modernisiert.
- **2017:** DB Regio bestellte bei Siemens 57 Gliederzüge der neuen Zugplattform Mireo für das Liniennetz der S-Bahn Rhein-Neckar. Dazu zählte auch die Strecke Mannheim-Mainz, die im Dezember 2021 in Betrieb genommen wurde.
- **Im selben Jahr** registrierte der Blitz-Informationdienst von Siemens, dass Mainz mit 2,4 Blitzen pro Quadratkilometer die Blitz-Hauptstadt der Bundesländer war.
- **2018** wurden die Niederlassungen Mainz und Koblenz in die Niederlassung Mittelrhein umbenannt. Die Niederlassung Mittelrhein besteht aus den Betrieben Mainz und Koblenz.
- **2018:** Das Gesamtsystem wie Gebäude-, Brandschutz- und Sicherheitstechnik des Pfalzkrankenhauses in Klingenmünster wurde von Siemens ganzheitlich analysiert und optimiert. Die vorhandenen Anlagen wurden dank modernster Technologie und langjähriger Expertise entscheidend und nachhaltig auf den neuesten Stand gebracht.
- **2019:** Siemens und das Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz kooperieren zur praxisnahen Fortbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen mit dem Themenschwerpunkt Digitalisierung, Industrie 4.0 und dem damit verbundenen Automatisierungskonzept "Totally Integrated Automation".
- **2021:** Um die Prozesssicherheit seiner Anlagen zu sichern, setzt der Chemiekonzern BASF SE auf Siemens, im Falle eines Motorenausfalls die Motoren bereitzustellen und auf Abruf zu liefern. Dabei kann Siemens als Erstausrüster (OEM-Hersteller) das komplette angefragte Portfolio bedienen.
- **2021:** Mit Hilfe von Siemens konnte das Biotechnologieunternehmen eine bestehende Anlage in Marburg für die Produktion des Covid19-Impfstoffs umbauen. Mit der Produktionsanlage wird seit Ende März 2021 der COVID-Impfstoff COMIRNATY® produziert. BioNTech hatte dazu im Herbst 2020 eine Produktionsstätte übernommen, die bereits über eine Produktionsanlage für biotechnologische Substanzen verfügte. Bei der Umrüstung auf die mRNA-Impfstoffherstellung wurde durch die Zusammenarbeit mit Siemens und dem Expert:innen-Team vor Ort in Marburg die Projektlaufzeit von etwa einem Jahr auf fünf Monate verkürzt, dabei erfolgte die Umsetzung wesentlicher Bestandteile des neuen Manufacturing Execution Systems (MES) in nur zweieinhalb Monaten. Das neue System und die durchgehende Digitalisierung der Produktion ermöglichen die

Umstellung auf die „papierlose Dokumentation der Herstellung“, durch die Dokumentationspflichten sofort erfüllt werden können.

- **2022:** Seit vielen Jahren verzichtet Siemens in der Weihnachtszeit auf Geschenke an Kund:innen und spendet das Geld stattdessen an karitative Einrichtungen aus der Region. 2022 ging die Spende an den Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. Mainz.
- **2023** feiert die Niederlassung Mittelrhein am Standort Mainz ihr 125-jähriges Jubiläum.